

Peter Nowack, OAL am 09. März 2020

– es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Blumenthalerinnen, liebe Blumenthaler,
sehr geehrte Gäste, werte Beiratsmitglieder,

Gleich werden wir die letzte Beiratssitzung meiner zehnjährigen Amtszeit durchführen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, diese Sitzung mit ein paar persönlichen Worten zu beginnen.

Der 24. Februar 2020 war nun wahrlich nicht der schönste Tag in meinem Leben. Ich würde eher das genaue Gegenteil behaupten.

Nun sind zwei Wochen rum und ich habe das getan, was einem gemeinhin geraten wird, wenn man eine Krise durchmacht:

„Rede darüber. Das hilft!“

Das habe ich dann getan. Und ich habe versucht, die Dinge zu analysieren und für mich ganz allein Schlüsse daraus zu ziehen. Dass es dann Leute gibt, die davon nicht begeistert sind, liegt in der Natur der Sache. Ich war – das hat hoffentlich auch der letzte bemerkt – auch nicht begeistert davon, wie man mit mir umgegangen ist.

Heute beginnt der Schlussakkord. Ich hätte gern noch bis zum 31. Mai weitergemacht, aber ich muss eben noch 33 Tage Urlaub nehmen und meine Frau würde es mir nicht verzeihen, wenn ich zum wiederholten Mal meinen Urlaubsanspruch verfallen lassen würde. Ich hoffe, dass ich in den noch verbleibenden knapp vier Wochen viel Einfluss auf die aktuellen Haushaltsverhandlungen nehmen kann. Dort werden die Weichen für die nächsten zwei Jahre gestellt. Wahrscheinlich sogar für viel mehr.

Das wird für eine „lame duck“ nicht einfach, deshalb müssen alle Beiratsmitglieder mithelfen.

Lasst uns also alle Kräfte bündeln. Ich bin dazu bereit.

Ich will Ihnen allen sagen, dass ich ohne Groll gehe. Es gehört zur Demokratie, dass man Wahlen verliert. Die CDU hat das bei der Bürgerschaftswahl erleben müssen und ich eben vor zwei Wochen.

In den letzten zwei Wochen habe ich viel Zuneigung erfahren. Viele Blumenthalerinnen und Blumenthaler haben in unzähligen Briefen, Postkarten, E-Mails, Nachrichten und Telefonaten versucht, mir Mut zuzusprechen und haben sich für meinen Einsatz der letzten 10 Jahre bedankt.

Vielen Dank dafür.

Ich bin jetzt mit mir im Reinen und freue mich auf eine neue Herausforderung.

Meinem Nachfolger Oliver Fröhlich wünsche ich alles Glück der Welt und hoffe, dass es ihm gelingt, die Dinge weiter zu begleiten und voranzutreiben, die bereits irgendwie auf dem Weg sind und ich würde mich sehr darüber freuen, wenn er die eine oder andere frische Idee für unser Blumenthal einbringt.

Ich habe ihm angeboten, ihn zu unterstützen, wenn er es wünscht. Ansonsten werde ich eine politische Pause einlegen, wenn es um Beiratsthemen geht.

Ich wünsche Oliver Fröhlich, dass er vom Beirat alle Unterstützung bekommt, die er für eine erfolgreiche Arbeit braucht. Das gilt insbesondere für diejenigen, die ihn gewählt haben.

Ihr allein tragt die Verantwortung dafür, dass es gelingt.

Ich bin mir sicher, dass die Türen des Ortsamts auch in Zukunft für alle offenstehen werden, die es gut mit Blumenthal meinen. So war es bisher und ich wüsste keinen Grund, warum es anders sein werden sollte.

Blumenthal wird für mich das sein, was man am besten in einer abgewandelten Form des Deutschlandliedes der Prinzen beschreiben kann:

„Der Liebe Gott hat die Erde nur einmal geküsst – genau an dieser Stelle, wo jetzt Blumenthal ist.“

Es war mir eine Ehre für Blumenthal und seine Menschen zu arbeiten.

Ich durfte viel gestalten und werde immer wieder die Spuren meiner Arbeit erleben dürfen. Ich bin dankbar dafür, dass von meinen zehn Jahren mehr bleibt als nur ein Bild in der Ahnengalerie.

Euch wünsche ich alles Gute.